

Treffen des Etzenroter Gemeindeteams am 5. April 2018, 19-22.30 Uhr

Protokoll

Anwesend: Andrea Anderer, Lukas Münch, Bastian Weber, Christine Becker, Bärbel Bauer, Gabi Pukowski, Ruth Fehling, entsch: Susanne Öchsner

Protokoll: Ruth Fehling

Impuls: Kurzes Blitzlicht „Wo komme ich her?“ und „Schöpfung“ zu Bildern eines Glasbläfers

1. Susanne Öchsner hat sich bereit erklärt, das Protokoll zu schreiben. Für die Fälle, dass sie nicht kommen kann, haben wir die weiteren Protokolle für das Jahr 2018 verteilt.

16. Juni (Arbeitsfrühstück) Andrea Anderer und Christine Becker

20. September Gabi Pukowski

15. November Bärbel Bauer

2. Das GT-Treffen vom 13. September wird auf den 20. September verschoben.
3. Dekanatswallfahrt. Andrea Anderer ist Ansprechpartnerin in Etz und gibt folgendes an Hr. Griesbaum weiter: 11.15 Impuls in der Kirche, 11.45 Abmarsch von der Kirche zum gemeinsamen Treffpunkt Bahnhof Bb.
4. Bericht aus dem PGR: Am 6. Dez. feiert Hr. Bundschuh seinen Geburtstag, 18.30 Uhr Gottesdienst in Lgstb., Leo Öchsler ist für Fronleichnam verantwortlich.
5. Am 16. Mai veranstaltet die KFD Etz eine Fußwallfahrt.
6. Willkommensbroschüre: Wie verteilen wir sie an die Neuzugezogenen. Vereinbarung, dass Gabi zu unseren Treffen die jeweiligen Adressen mitbringt und wir dann die Broschüren im Team zum Austragen verteilen.

Im PGR wurde angeregt, dass die GTs sich mit einem kleinen Einlegeblatt in der Broschüre kurz vorstellen können. Ruth klärt mit M. Bartberger, wie so ein Einlegeblatt aussehen könnte. Wir möchten dazu das Bild nehmen, das auf der Homepage hinterlegt ist.

7. Aus dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit kommt eine Anfrage zwecks Präsentation nach „Außen“. Da es sich schwierig gestaltet, ein Erkennungszeichen für alle zu finden, mit dem alle zufrieden sind, schlägt der AÖK vor, dass es in Etz beim Dorffest ein Testlauf gibt. Hierzu wird der Vorschlag unterbreitet, Schirmmützen bzw. Schürzen mit dem SEWK-Logo zu tragen. Um Rückmeldung wird gebeten.

Rückmeldungen an den ÖAK

- Grundsätzlich wird die Notwendigkeit und der Sinn gesehen, dass wir bei öffentlichen Auftritten wie dem Dorffest erkennbar sein sollten, als Kath. Kirche in Waldbronn-Karlsbad.
- Mützen werden abgelehnt.
- Schürzen wären ok. Gehen aber nur für die, die in einer Weise arbeiten, dass sie dazu Schürzen tragen.
- Wir diskutieren über Poloshirts. Problem, dass sie einfach gut passen müssen und dass man deswegen individuelle Lösungen bräuchte. Ist das umsetzbar? Evtl. einen Satz Poloshirts nur für das GT? Zur Farbgebung: in den Farben des Logos bleiben, also blau, grau, schwarz. Weiß wird als unpraktisch empfunden. Evtl. Logo mit einem weißen Kreis umlegen, so dass es sich von der Shirt-Farbe hinreichend abhebt?
- Etz. bräuchte für das Dorffest für ca. 20 Personen ein Poloshirt.

- unsere favorisierte Idee: Rollups (Bastian meint, dass diese relativ preisgünstig seien) und/oder Banner. Diese könnten für jede Gemeinde hergestellt werden und dann benutzt werden. Dazu Button mit Logo und Namen für jeden.

8. Aktueller Stand Küche:

- zeitlich im Plan!
- finanziell im Plan!
- ganz viele Menschen, die ganz viel geholfen haben!

9. Aktueller Stand Kirchensanierung und Pfarrhaus

- Treffen mit vielen Verantwortlichen von Kirche und Kommune mit dem Architekten hat noch nichts konkretes gebracht. Es ist unklar, ob im aktuellen Jahr noch etwas passieren wird. Die Kirche ist denkmalgeschützt. Ob das Ziel, den Glockenstuhl durch Umbauten erhalten zu können, erreicht werden kann, ist unklar.
- Barrierefreiheit wäre bautechnisch möglich, ist finanziell noch nicht geklärt.
- Pfarrhaus: Der Stiftungsrat beschäftigt sich mit der Option das Pfarrhaus zu veräußern. Hierfür wurde die Verrechnungsstelle um Unterstützung gebeten. Im Interesse des Gemeindeteams steht eine gutes Ergebnis für unsere langjährigen Mieter, dem Pfarrsekretariat und den Lagerflächen in der Garage.

10. Fronleichnam: aktuell noch kein Handlungsbedarf.

11. Dorffest: Wir machen mit. Wir bieten etwas zu Essen an, Minis machen Waffeln. Zudem Flohmarkt. Termin für die weitere organisatorische Planung: Montag, 7. Mai 19 Uhr.

12. Für alle, die beim Umbau so viel geholfen haben, soll es eine Einladung zu einem Essen geben (evtl. kochen wir etwas in der neuen Küche und laden dann zum Essen ein). Favorisierter Termin ist der 28. Juli um 18 Uhr. Bastian klärt, ob die HelferInnen überwiegend könnten.

13. Fastenessen: 850-99€ Einnahmen. Wir entscheiden, dass dieses Geld komplett gespendet wird. Die neuen Essens-Schüsseln werden also aus dem eigenen Budget bezahlt. Das Geld wird für die Obdachlosenarbeit in Wb (Thomas Christl) zur Verfügung gestellt. Christine Becker wird mit Thomas Christl die praktischen Details klären.

14. Arbeitsfrühstück im Juni: Wir haben uns ausführlicher mit der Themenfindung beschäftigt. Ruth Fehling brachte drei Thesen mit, zu denen sich jeder positionieren konnte (Ranking: „trifft voll und ganz zu“ – bis zu „trifft gar nicht zu“) Über die Thesen haben wir intensiv gesprochen

1. „Das GT erfüllt in guter Weise die Erwartungen der Etzenroter Katholiken“
2. „In den letzten zweieinhalb Jahren hat sich in unserem Team viel geändert.“
3. „Gott spielt in unserem Team eine wichtige Rolle“

Ausgehend von der These „Das GT erfüllt in guter Weise die Erwartungen der Etzenroter Katholiken“ – sind hier die gesammelten Notizen von der Pinnwand als Themensammlung für den Klausurtag:

- Mir ist unklar, was von uns erwartet wird. Haben die Etz überhaupt Erwartungen und welche?
- Wie können wir etwas von diesen Erwartungen erfahren? In Kontakt kommen, kennenlernen! Dazu braucht es Kontaktflächen, z.B. wie beim Jubiläum oder beim Dorffest → Kirche als Anlaufstelle, Offenheit
- Hoffnung, dass, wenn wir uns „zeigen“, dass die Menschen dann merken: Da sind nette Leute, es ist schön hier.

- Frau Becker (DRK- Seniorentreff) äußerte eine Erwartung: Lasst die Alten nicht im Stich! Wenn sie nicht mehr in den Treff kommen können, besucht ihr sie dann?
- Das Thema Jugend wird angeschnitten. Hat die Jugend Erwartungen an die Kirche? Oder haben wir an uns die Erwartung, dass wir „was“ für die Jugendlichen tun sollten?
- Wollen wir etwas anderes tun, oder Erwartungen, die an uns herangetragen werden, erfüllen?
- Meine eigenen Erwartungen und die von außen kommenden Erwartungen
- Will oder kann ich diese Erwartungen erfüllen? Wo habe ich Grenzen?
- Wenn wir mit zu vielen Erwartungen konfrontiert sind, was machen wir dann? (Erfahrung, dass das Etz GT ein kleines Team ist und nicht alles machen kann)
- Haben die Leute überhaupt riesige Erwartungen?

Ruth Fehling bereitet zu diesem Thema etwas für den Klausurhalbttag vor.

Ruth Fehling